

THEATER MATTE

MATTENENGE 1 | 3011 BERN | T: 031 901 38 80
THEATERMATTE.CH

**MEDIEN
MITTEILUNG
STÜCK NR. 02
DER GOTT DES
GEMETZELS
IM
THEATER MATTE**

**GERNE LADEN WIR SIE ZUR PREMIERE VON
DER GOTT DES GEMETZELS
AM FREITAG, 22. OKTOBER 2021 UM 20 UHR EIN.**

**CORNELIA GRÜNIG RESERVIERT IHNEN GERNE PLÄTZE.
cornelia.gruenig@theatermatte.ch
031 901 38 80**

**Alle Infos zum Stück entnehmen Sie der Medienmitteilung.
Bild- und Tonmaterial stellen wir Ihnen zur Verfügung.**

PREMIERE DER GOTT DES GEMETZELS

Theater Matte zeigt das Erfolgsstück von Yasmina Reza *Der Gott des Gemetzels*
Premiere: Freitag, 22. Oktober 2021 / 20 Uhr

HINTERGRUND INFOS DER GOTT DES GEMETZELS

Der Gott des Gemetzels von Yasmina Reza wurde nebst zahlreichen Aufführungen in verschiedenen Theatern von Roman Polanski 2011verfilmt. Jodie Foster, Kate Winslet, Christoph Waltz und John C. Reilly spielen die Elternpaare, deren Aussprache ins Gegenteil umschlägt.
Im Theater Matte wird das Stück erstmals in Mundart aufgeführt. Übersetzung Corinne Thalmann.
Regie führt Oliver Stein. Er steht zudem seit Juni als Arndt Engler (Biologe und Kung-Fu-Lehrer) in der *Ella-Schön-Reihe* fürs ZDF neben Annette Frier vor der Kamera.

ZUM STÜCK DER GOTT DES GEMETZELS

Was bleibt, wenn wir die Sitten ablegen

Zwei frischgebackene Teenager prügeln sich im Park. Der eine schlägt dem anderen mit einem Stock die vorderen Schneidezähne aus.

Die Eltern der beiden treffen sich, um ganz zivilisiert über den Vorfall zu sprechen. Die einen geben sich schuldbewusst, die andern vergebungswillig. Man gibt sich kultiviert, förmlich, höflich, nett. Trinkt ein Aperitif und isst Kuchen. Diskutiert über Berufe, Erziehung, Moral. Doch unter der Decke des wohlgesitteten Spiessertums fängt es an zu brodeln. Alle versuchen ihre eigenen, ganz persönlichen Werte zu verteidigen, bis die bürgerliche Fassade endgültig zusammenbricht, die Situation eskaliert und jeglicher Verhaltenskodex gebrochen wird.

Der Gott des Gemetzels erzählt gekonnt, subtil und mit einer Wucht witziger Raffinesse, wie erwachsene Menschen zu Tieren werden. Willkommen bei den Neandertalern!

«Die Moral schreibt uns vor, unsere Triebe zu beherrschen, aber manchmal ist es besser, ihre freien Lauf zu lassen.»

O-TÖNE / REGIE, SCHAUSPIELELENDE

Oliver Stein über *Der Gott des Gemetzels*

«Bei *Der Gott des Gemetzels* interessiert mich nicht prioritär das gesprochene Wort, sondern die Gedanken, die Gefühle, das Unausgesprochene. Achte auf deine Gedanken, denn sie werden deine Worte. Diese werden zu Taten, die den Charakter formen und das Leben bestimmen.»

Nicole D. Käser über ihre Rolle als Verena Ruchti

«Verena Ruchti wird beherrscht vom Gutbürgertum. Jedoch setzt sie jede ihrer moralischen «Weisheiten» in ihrem Handel ins Konträre um. Sie ist eine furchtbare Person, um so mehr macht es Spass sie zu spielen.»

Christoph Keller über seine Rolle als Michel Ruchti

«Michel wirkt auf den ersten Blick wie ein gemütlicher Hauskater mit einer Phobie vor Nagetieren. Früher, ja, da war er eine blutrünstige Bestie, oder hätte zumindest eine werden können. Er versteht es gesellschaftliche Konventionen mit einer brechreizenden Fülle von Harmonie gegen andere auszuspielen, aber eigentlich würde er sich am liebsten vom ganzen Anstand befreien, ausbrechen, rebellieren! Er hat Lust sich schrecklich zu benehmen ... aber das ist genau der Punkt, selbst wenn er schrecklich sein will, benimmt er sich immer noch.»

Corinne Thalmann über ihre Rolle als Andrea Ballenberger

«Andrea ist die ruhigste im Bunde. Das stimmt mit mir als Corinne so irgendwie nicht überein. Ich finde es ausserordentlich spannend, ohne Text der mir dabei hilft, herauszufinden was Andreas Haltung zu den verschiedenen Situationen ist. Das ist viel Arbeit und macht mega Spass!»

Roman Weber über seine Rolle als Patrick Ballenberger

«Patrick ist ein richtiger Workaholiker, der in der heutigen Work-Life-Balance-Zeit zeigt, wie man es eigentlich nicht macht. Für seine Familie ist er zwar da, schaut sie aber mehr als Statussymbol und Accessoire an.»

ZUSATZ INFORMATIONEN ZUM STÜCK DER GOTT DES GEMETZELS

Wenn man sich nach dem «Übergeben» immer noch siezt

Unsere kontrollierten Manieren, unsere Beherrschung ist nicht zu brechen. Das geht so weit, dass wir uns sogar noch siezen, wenn wir voreinander erbrochen, uns angeschrien und uns gemeinsam aus Trotz betrunken haben.

Alle reissen sich immer zusammen, sind gesellschaftsfähig, höflich und anständig. Verhaltenskodex, Anstand, Moral, zivile Umgangsformen, Benehmen ... das alles wird grossgeschrieben und beherrscht unseren Alltag.

Gemäss Sigmund Freud unterdrückt der Mensch in der Gesellschaft seine Triebe so stark, dass es ihn unglücklich und neurotisch macht. Auch Jean-Jacques Rousseau war da ähnlicher Meinung: Er fand, die Zivilisation hat den Menschen von seinem eigentlichen Wesen entfremdet und ihn dadurch missgünstig und selbstsüchtig werden lassen.

Der Gott des Gemetzels nimmt sich genau dieser Thematik an. Wie wahrhaftig ist der Mensch in seinem moralisch zivilisierten Umgang mit den anderen? Und was, wenn diese Fassade bröckelt? Denn jede*r hat eine Grenze. Alle eine andere.

Zu sehen, wie sich die Charaktere der vier Protagonist*innen immer weiter enthüllen und eine ganz andere Form ihres wahren Ichs, vielleicht die ganz private Form des Ichs, an die Oberfläche steigt, ist natürlich auch mit viel Humor verbunden. Yasmina Reza hat nicht explizit eine Komödie geschrieben, *Der Gott des Gemetzels* wird aber durch die Entwicklung der Figuren, durch die absurden Konflikte und grotesken Zustände zu einem witzigen Abend.

Geschickt schreibt Reza die vier Charaktere impulsiv und unvorhersehbar. Oft erlebt man überraschende Wendungen und weiss nicht, wie es dazu gekommen ist. Intuitiv wie das menschliche Gehirn springen die vier von einem Thema zum nächsten und wieder zurück, zerstören sich so gegenseitig ihre Weltbilder und Ansichten und stellen alle Beziehungen in Frage. Sie tun alle Dinge, die nicht angemessen sind, die nichts mit Anstand oder den üblichen Verhaltensregeln zu tun haben.

So würde sich jede*r vielleicht gerne mal in der Öffentlichkeit auskotzen, oder? Einfach mal im Pyjama zur Arbeit gehen, einfach mal der Nachbarin sagen, wie nervig ihre Stimme ist oder dass das Baby des Nachbarn gar nicht so niedlich ist, wie er immer hören möchte ...

DIE AUTORIN YASMINA REZA

Yasmina Reza wurde 1959 in Paris als Tochter einer Geigerin und eines Ingenieurs geboren. Sie studierte Schauspiel an der Universität Paris-Nanterre, später an der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq und arbeitete danach einige Zeit als Schauspielerin. 1987 begann sie dann selbst zu schreiben. Ihre ersten beiden Stücke wurden schon mit dem Theaterpreis Molière ausgezeichnet. Bereits ihr drittes Stück *Kunst* führte zum Welterfolg. Sie bekam dafür den Tony Award für das beste Theaterstück und den Laurence Olivier Award. Es folgten viele weitere Auszeichnungen, unter anderen auch der französische Filmpreis César für ihr Drehbuch zu Roman Polanskis Verfilmung von *Der Gott des Gemetzels*. Reza schreibt nicht nur Theaterstücke und Drehbücher, in den späten 1990er-Jahren widmete sie sich auch der Prosa.

BILDMATERIAL

Die Bilder stehen ab 11. Oktober ab 12 Uhr auf www.theatermatte.ch im Medienbereich zum Download bereit. Direktversand am 8. Oktober möglich.

Anfragen im Voraus an nicole.kaeser@theatermatte.ch / 077 441 05 58

TONMATERIAL

Hören Sie sich den Podcast mit Hintergrundinformationen und weiteren Blickwinkeln zum Stück *Der Gott des Gemetzels* an. Er ist ab dem 15. Oktober auf unserer Webseite und in Ihrer Podcast-App verfügbar.

Interview mit Oliver Stein.

Direktversand möglich.

Anfragen im Voraus an markus.enggist@theatermatte.ch / 079 300 46 87

BEI FRAGEN

Regie: Oliver Stein / 076 756 14 67

Intendant: Markus Maria Enggist / 079 300 46 87

CAST

Regie: Oliver Stein

Schauspiel: Nicole D. Käser, Christoph Keller, Corinne Thalmann und Roman Weber

Deutsche Fassung: Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

Dialektfassung: Corinne Thalmann

Regieassistenz: Kurt Rutishauser

Bühnenbild: Fredi Stettler

Kostüm: Nora Blank

Lichtdesign: Arno Alf Jost

Technik: Iris Mundle und Arno Alf Jost

Verlag: Theater Verlag Desch

DATEN

Premiere: Fr. 22. Oktober 2021

WEITERE SPIELDATEN:

Sa. 23.10. / So. 24.10.2021

Mi. 27.10. / Do. 28.10. / Fr. 29.10. / Sa. 30.10. / So. 31.10.2021*

Mi. 03.11. / Do. 04.11. / Fr. 05.11. / Sa. 06.11. / So. 07.11.2021

Mi. 10.11. / Do. 11.11. / Fr. 12.11. / Sa. 13.11. / So. 14.11.2021

Mi. 17.11. / Do. 18.11. / Fr. 19.11. / Sa. 20.11.2021

Beginn: Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr, sonntags um 17 Uhr.

*Vorstellung mit anschliessendem Publikumsgespräch

– geschlossene Vorstellung